

PASSION

GEBET **40** FASTEN

**GEBET UND FASTEN
VOR OSTERN**



18. FEBRUAR – 5. APRIL 2026



MEHR DURCH
WENIGER

MEHR DURCH WENIGER

«WER FÜR ANDERE EIN
SEGEN IST, WIRD
SELBST BESCHENKT.»
SPRÜCHE 11,25



EMPFANGEN, WAS ER SCHENKT

Ostern kommt - die Feier des grossen Höhepunkts von Gottes Königreich, das vor 2000 Jahren in der Gestalt von Jesus Christus in diese Welt hereingebrochen ist. Wir bereiten uns darauf vor, indem wir Gott in den Wochen vor Ostern bewusst Raum in unserem Leben geben. Dieser Vorbereitungs-Weg führt uns an überraschenden Stationen vorbei, die die so ganz andere Wirklichkeit von Gottes Königreich beschreiben: STOPP: «In der Ruhe liegt die Kraft» - sagt man so schön. In der Ruhe geschieht aber noch so viel mehr. Wir kommen sozusagen in den richtigen Modus, um Gott und sein Wesen zu entdecken und von ihm das zu empfangen, was er schenken will.

WENIGER: Dieses Geschenk Gottes besteht oftmals zuerst in der Erkenntnis, dass wir ganz viel vermeintlich Unentbehrliches gar nicht brauchen. Und dafür Schätze empfangen, die wir nicht auf dem Radar hatten.

ANDERS: Schätze, die so ganz anders sind als unsere «Wertsachen». Wir erkennen, dass Gottes Königreich anders tickt und uns gerade deshalb sehr herausfordert. Und bereichert - gleichzeitig!

TIEFER: Reicher wird zum Beispiel unsere Erkenntnis, dass wir mit Haut und Haaren, mit allem, was wir sind und haben, von Gott abhängig sind. Dass wir nicht die Kapitäninnen und Kapitäne unserer eigenen Dampfer sind, sondern dass wir uns leiten lassen dürfen.

UMGEKEHRT: Wohin Gott leitet, ist sehr individuell. Doch an einen Punkt bringt er uns alle immer wieder: zur Umkehr. Zur Neuausrichtung. Zum Neudenken.

MEHR: Dieses Denken und Glauben und Handeln, das neu am Königreich Gottes ausgerichtet ist, öffnet uns die Augen dafür, dass Gott alles übertrifft. Dass er immer noch MEHR ist.

ALLES oder NICHTS: Und so kommen wir in der Passionswoche an und werden von den Worten der Bibel herausgefordert, alles auf die eine Karte zu setzen: Jesus Christus.

Bist du bereit, dich auf diesen Weg einzulassen? Wir wünschen dir eine gesegnete Gebets- und Fastenzeit 2026!

Stefan «Sent» Fischer
Bibellesebund Schweiz

PS: Wo nicht anders vermerkt, sind die Bibelstellen der BasisBibel (2021) entnommen.

STOPP

ASCHERMITTWOCH | 18. FEBRUAR | Ps 46,11 LUT «Seid still und erkennt, dass ich Gott bin!» Still sein. Durchatmen. Ruhen. Und dabei erkennen, wer mein Gegenüber ist: Gott selbst. Er, der immer war, der ist und der wiederkommt (Offb. 1,8). Egal, wie unruhig meine Seele sein mag, wie wild die Wellen in meinem Alltag tosen – da ist ein Gott, der ist. Ein Gott, der standhaft ist, der mir Orientierung, Geborgenheit und Sicherheit gibt. Bei ihm wird meine Seele still. Herr, lass mich heute erkennen, wer du bist. In meinem Stillsein, werde du laut. *MB*

DO | 19. FEBRUAR | Mk 6,31 «Jesus sagte zu den Jüngern: «Kommt mit an einen ruhigen Ort, nur ihr allein, und ruht euch ein wenig aus.» Wenn Jesus sagt: «Komm mit!», lädt er dich ein, ihn zu begleiten. Zu begleiten an einen ruhigen Ort. Erlaubst du dir, einfach bei Gott zu verweilen und dich auszuruhen? Ohne Agenda Zeit mit ihm zu verbringen? Bei Gott musst du nichts leisten – du darfst empfangen. Lege ihm deine innere, vielleicht auch geistliche, To-do-Liste hin und entspann dich. Geniesse die Gegenwart Gottes – nur du und er – ihr allein. *MB*

FR | 20. FEBRUAR | Hab 2,20 «Der HERR aber ist in seinem heiligen Tempel. Vor ihm soll die ganze Welt still sein.» Gottes Heiligkeit überstrahlt alles. Jedes Getöse dieser Welt verstummt vor seiner Herrlichkeit. Welche Fragen dich auch bewegen, worum die Welt auch schreit – treffen sie auf Gottes Gegenwart, kehren Stille und wahrer Frieden ein. Danke, Herr, nimmst du Wohnung in mir und darf ich Dein Tempel sein. Du in mir und ich in Dir. Offenbare mir heute Deine Herrlichkeit und Heiligkeit. *MB*

SA | 21. FEBRUAR | Hiob 40,7 «Nun sei ein Mann und steh mir Rede und Antwort! Ich will dir meine Fragen vorlegen, belehr mich doch, wenn du es kannst!» Nachdem Hiob seine Klagen an Gott gerichtet hat, antwortet dieser und zeigt auf, wie gross und mächtig er ist. Während Menschen bald an die Grenzen ihres Könnens stossen, ist Gott noch lange nicht fertig. Wie oft meinen wir, Dinge im Griff zu haben und zu wissen, wie es geht, obwohl er allein souverän ist. Lass dich heute neu bewegen von seiner Allmacht und werde still wie Hiob, weil du realisierst: Nur du, Herr, kannst! *MB*

SO | 22. FEBRUAR | Ps 37,7a «Warte ruhig, was der Herr tut! Sei gespannt, was er unternimmt!» Hörst du die Freude darüber, dass Gott handelt? Es ist keine ferne Verheissung – er wirkt jetzt. Manchmal fällt es schwer, nicht in Aktionismus zu verfallen, wenn man sich etwas von Herzen wünscht. Doch im Reich Gottes darfst du warten, dein Herz öffnen, staunen, bezeugen, feiern und Gott dafür ehren. Weil du weisst, dass er es war, der gewirkt hat. Bete um offene geistliche Augen, damit du Gottes Wirken heute im Alltag wahrnimmst. Sei gespannt! *MB*


WENIGER

MO | 23. FEBRUAR | Ps 37,16 «Besser das Wenige, das ein Gerechter besitzt, als der Reichtum vieler Frevler.» Beim Lesen dieser Verse stelle ich mir die Frage, womit mein Leben gefüllt oder vielleicht überfüllt wird, nicht nur materiell, sondern auch zeitlich. Was erhält Raum und Priorität? In der Dichte des Alltags, der leicht zu voll werden kann, wird der Ruf hörbar, loszulassen, Dinge zu streichen, Besitz oder Gewohnheiten zu hinterfragen. Ich lade dich ein, mit Gott zu besprechen, wie du fasten, aufräumen und Raum schaffen kannst für das, was Gott wichtig ist und der Seele guttut (vgl. Spr 16,8). *JB*

DI | 24. FEBRUAR | Koh 5,1b «Gott ist im Himmel, du aber bist auf der Erde. Deshalb lass es mit wenigen Worten genug sein.» Kennst du diese Momente, in denen dir die Worte fehlen und du nicht

mehr weisst, wie du dich im Gebet ausdrücken sollst? Für Gott musst du kein perfektes Gebet formulieren, damit er dich versteht. Er kennt dein Herz. Wenn wir sprachlos oder überfordert sind, tritt der Heilige Geist für uns ein und trägt unsere unausgesprochenen Sehnsüchte vor Gott (Röm 8,26). Manchmal sagt die Stille mehr als viele Worte, denn Gott sieht das Herz. Ein Gebet, das ich in solchen Momenten bete, ist das Jesus-Gebet: «Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner». Weniger kann manchmal mehr ausdrücken (vgl. Mt 6,7). *JB*

MI | 25. FEBRUAR | 1Sam 14,6b «Für den HERRN ist es nicht schwer, den Sieg durch viele oder wenige Leute zu erringen.» Gott sucht die Treuen, die Hingegebenen, die ihr Vertrauen und ihren Glauben auf ihn setzen. Bereits Israel hat er aus Gnade erwählt, nicht aufgrund von Grösse oder Macht. Auch bei Jonathan und Gideon zählt nicht die Zahl, sondern der mutige Glaube von Wenigen. Gott kann im Kleinen Grosses bewirken, gerade da, wo wir schwach und zerbrechlich sind. Beten wir, dass der Heilige Geist uns Ruhe schenkt, damit wir dem Sturm gelassener begegnen und unsere Herausforderungen meistern können (vgl. Ri 7,1-8). *JB*



«WARTE RUHIG, WAS
DER HERR TUT!
SEI GESPANNT, WAS ER
UNTERNIMMT!»
PSALM 37,7A

DO | 26. FEBRUAR | Ex 16,18b «Wer viel gesammelt hatte, hatte nicht zu viel, und wer wenig gesammelt hatte, nicht zu wenig.» Gott versorgt uns, damit wir genug haben. Doch was bedeutet «genug», wenn die einen wenig und andere mehr besitzen? Oder wenn die einen zu wenig haben und andere im Überfluss leben? Die Antwort liegt eher darin, sich nicht zu vergleichen, sondern das, was Gott uns vor die Füsse gelegt hat, treu zu verwalten. In diesen Momenten, wenn es uns in irgendeiner Form mangelt, lasst uns einander im Vertrauen stärken, dass er uns versorgen wird (vgl. 2Kor 8,1-15). *JB*

FR | 27. FEBRUAR | Lk 9,58 «Jesus antwortete: «Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihr Nest. Aber der Menschensohn hat keinen Ort, an dem er sich ausruhen kann.» Jesus ist unter unsicheren Umständen in einem Stall geboren. Die Krippe als Symbol zeigt göttliche Demut, Einfachheit und Gottes Gegenwart in der Welt, still und unscheinbar. Schon zu Beginn seines Lebens lebte er vor, wie Nachfolge und Hingabe aussehen können. Das Leben im Glauben verlangt ein Herz, das bereit ist, unterwegs zu sein, ihm treu nachzufolgen und sein Leben als Vorbild zu nehmen. Bitte Gott, dich aus der Komfortzone herauszuführen. Dorthin, wo das Wachstum und das Lernen beginnen (vgl. Lk 2,7). *JB*

SA | 28. FEBRUAR | Mt 5,6 «Glücklich sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. Denn sie werden satt werden.» So vieles wirkt ungerecht, das Leiden der Welt kann entmutigend sein. Doch Jesus ermutigt uns, nach Gerechtigkeit zu hungern und

zu dürsten. Was bedeutet das für mein Leben? Es ist eine Gratwanderung, nicht selbst zum Richter zu werden. Ich glaube, dass wir Gottes Wege sichtbar machen können, indem wir uns in Fürbitte und Fasten weise für wichtige Themen der Ungerechtigkeit stark machen. «Jesus, schaffe Gerechtigkeit auf dieser ungerechten Welt!» (vgl. Joh 6,35). *JB*

SO | 1. MÄRZ | Mt 5,40 «Wenn dich jemand verklagen will, um dein Hemd zu bekommen, dann gib ihm noch deinen Mantel dazu!» Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, ein Gebot, das Jesus uns gegeben hat. Doch was, wenn die Person mich verletzt hat, unfair war oder es mir schwerfällt, sie zu lieben? So jemandem soll ich auch noch Gutes tun? Ein hoher Anspruch. Jesus sagt, dass Nachfolge bedeutet, nicht auf Vergeltung zu setzen, sondern mit Liebe, Geduld und Grosszügigkeit zu handeln. «Jesus, schenk mir Liebe für die schwierigen Menschen!» (vgl. 1Kor 6,7). *JB*

ANDERS

MO | 2. MÄRZ | Ps 37,7b-8 «Reg dich nicht auf, wenn jemand Erfolg hat, auch wenn er dazu List und Tücke gebraucht. Vergiss den Zorn! Hör auf, dich zu ärgern!» Wir sind doch oft Experten darin, uns über andere Menschen zu ärgern: über den Autofahrer, der sich im Stau vor uns hineindrängt, den Nachbarn, der schon wieder am Sonntag bohrt, oder das Fussballteam, das scheinbar immer von den Schiedsrichtern bevorzugt wird. Doch Gott ruft uns zu einem anderen Leben – einem Leben, in dem wir dem Ärger keinen Raum geben, sondern Gott vertrauen. «Herr, es tut mir leid, dass ich dem Ärger zu viel Raum gebe. Ich lade ihn bei dir ab.» (vgl. Jak 1,19-20)? *MT*

«IHR WERDET MICH SUCHEN UND IHR WERDET MICH FINDEN.» JEREMIA 29,13A

DI | 3. MÄRZ | Mt 20,26 «Aber bei euch darf das nicht so sein: Sondern wer von euch gross sein will, soll den anderen dienen.» In der Welt hören wir davon, dass wir «Main-Character Energy» brauchen – du sollst der Hauptdarsteller sein, alles dreht sich um dich. Das mag in unserer Gesellschaft oft auch zum Erfolg führen. Für Gottes Reich zeigt uns Jesus aber eine völlig andere Lebenseinstellung: Wer etwas von sich hält, soll sich kleiner machen und anderen dienen. Das beste Beispiel dafür ist Jesus: Gott wird Mensch, dient den Geringsten und wäscht seinen Jüngern die Füsse (vgl. Joh 13,4-5). Besprich mit Gott: Diene ich meinem eigenen Erfolg oder anderen? *MT*

MI | 4. MÄRZ | Spr 27,2 «Andere sollen dich rühmen, aber nicht du selbst – ein Fremder, aber nicht dein eigener Mund.» Wir sind Meister der Selbstdarstellung. Auf Social Media zeigen wir uns gern von der besten Seite und suchen nach Anerkennung. Doch die Bibel lehrt uns etwas anderes: Sei demütig – und wenn du jemanden rühmen willst, dann rühme Gott (vgl. 2Kor 10,17). Alles, was wir sind und haben,

kommt von ihm. Wo suchst du noch Ehre für dich selbst statt für Gott? Suche heute drei Gründe, wofür du Gott ehren kannst. *MT*

DO | 5. MÄRZ | Mt 3,8 «Zeigt durch euer Verhalten, dass ihr euer Leben wirklich ändern wollt!» Die Menschen, die zu Johannes zur Taufe kamen, erkannten, dass sie ihr Leben ändern mussten. Doch nicht alle zeigten diese Einsicht. Die Bibel geht jedoch anders mit unserem Verhalten um, als man erwarten würde: Wir müssen nicht perfekt leben, damit uns Jesus annimmt. Aber sie fordert uns heraus, durch unser Leben zu zeigen, dass wir es mit unserer Reue ernst meinen und wirklich Jesus nachfolgen. Gibt es Bereiche, in denen das bei dir noch nicht sichtbar ist? Bitte Gott, dir die Augen dafür zu öffnen. *MT*

FR | 6. MÄRZ | Spr 11,25 «Wer für andere ein Segen ist, wird selbst beschenkt. Wer Getränke reicht, bekommt auch zu trinken.» Karma lehrt: Wer Gutes tut, erhält Gutes, wer Böses tut, erntet Böses. Auch in der Bibel scheint das manchmal so. Doch beim Erlösungswerk von Jesus wird klar: Er tat nur Gutes und wurde für unser Böses hingerichtet. Dadurch können wir zu Gott kommen und werden spätestens im Himmel für das Gute belohnt (vgl. Mt 6,20). Frage Gott, wem du heute konkret etwas Gutes tun kannst. *MT*

SA | 7. MÄRZ | Mt 18,4 «Wer sich so klein und unbedeutend macht wie dieses Kind, der ist der Grösste im Himmelreich.» Kinder galten in früheren Gesellschaften nicht als besonders wertvoll, weil sie als abhängig, schwach und unreif angesehen wurden. Doch Jesus sagt, wir sollen wie Kinder werden, abhängig von Gott und voller Vertrauen, so wie ein Kind seinem Vater vertraut (vgl. Mk 10,15). Er ist der perfekte Vater, egal wie unsere Beziehung zu unserem leiblichen Vater ist, Gott ist anders. Vertraust du Gott, dass er es gut mit dir meint – so wie ein perfekter Vater mit seinem Kind? *MT*

SO | 8. MÄRZ | Röm 7,4b «Ihr gehört jetzt einem anderen: dem, der vom Tod auferweckt wurde. Dadurch kann unser Leben jetzt für Gott Ertrag bringen.» Im Gegensatz zu einem Leben ohne Verbindung zu Jesus müssen wir uns keine Sorgen mehr machen, ob wir uns durch unsere Werke selbst retten können. Die Rettung durch den Glauben schenkt uns die Freiheit, unsere Energie dafür einzusetzen, für Gott Frucht zu bringen. Grundlage dieses Ertrags ist jedoch nicht unsere eigene Leistung, sondern die Verbindung zu Jesus (vgl. Joh 15,1-8). Danke Jesus für alle Früchte, die er in und durch dein Leben schon hat entstehen lassen. *MT*

TIEFER

MO | 9. MÄRZ | Jer 29,13a «Ihr werdet mich suchen und ihr werdet mich finden.» Weit entfernt von der eigenen Heimat erreicht diese Botschaft die Exilanten in Babylon. Gott zeigt sich als ein Gott, der sich von uns finden lässt. Aber diese Suche ist nicht etwa einseitig – er selbst ist mit ungebrochener Leidenschaft auf der Suche nach uns, wie z. B. die Geschichte vom verlorenen Sohn (Lk 15) verdeutlicht. Etwas zu finden ist wunderschön. Von Ostereiern bis hin zu Gott. Wo und wie suchst du ihn heute? Und lässt du dich auch von ihm finden? *AB*

DI | 10. MÄRZ | Ps 116,10 NGÜ «Am Glauben habe ich festgehalten, auch als ich sagen musste: Ich liege am Boden!» Es ist einfach, euphorisch zu glauben, wenn das Leben gerade angenehm dahinfließt. Aber selbst einem Johannes der Täufer kann es passieren, dass sein lautstarkes «Seht, hier ist das Opferlamm Gottes!» zu einem «Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?» verkommt. Glaube hat nichts mit Lautstärke zu tun. Sondern mit Festhalten. Und sich von ihm halten lassen. Ein gutes Gebet für heute: «Halte mich.» *AB*

MI | 11. MÄRZ | Phil 4,4 NeÜ «Freut euch jeden Tag, dass ihr mit dem Herrn verbunden seid! Ich sage es noch einmal: Freut euch!» Einen fröhlichen Strassenverkäufer in Südafrika fragte ich, wie es ihm geht: «100% gut!» Ich: «Warum?» Er irritiert: «Ich bin gesegnet, denn ich durfte heute Morgen aufwachen. Das war einigen Menschen nicht vergönnt. Wieso sollte es mir nicht 100% gut gehen?» Augenöffnend. Das Grundrauschen der Dankbarkeit und der Freude, unabhängig von Umständen. Besprich mit Gott die Dinge, die dir Freude machen (vgl. Jes 61,10). AB

DO | 12. MÄRZ | Spr 4,23 NeÜ «Mehr als alles hüte dein Herz, denn aus ihm strömt das Leben.» Einige der grössten Kriege dieser Welt spielen sich direkt vor der eigenen Herzenstüre ab. Schnell ist es passiert, dass man sich missverstanden fühlt, sich in Beziehungen gegenseitig verletzt, dass sich die Seele wundscheuert und der Stoff an manchen Herzensstellen dünn und durchlässig wird. Verletzte Menschen verletzen. Lass dich deshalb immer wieder von Gott verarzten, lass ihn wunde Stellen heilen. Bitte Gott, dein Herz zu bewahren (vgl. Mt 12,34). AB

FR | 13. MÄRZ | 2Kor 12,9a «Aber der Herr hat zu mir gesagt: «Du brauchst nicht mehr als meine Gnade. Denn meine Kraft kommt gerade in der Schwäche voll zur Geltung.»» Die Bibel ist voll von Charakteren mit grossen Schwächen, die dank Gottes Zutun zu Wunderbarem fähig wurden. Das deckt sich mit meinem Erleben. Da, wo ich ihn brauche, gibt es Raum für ihn. Trotzdem strebt vieles in mir danach, mich in meinen Stärken präsentieren zu können. Was ist in diesen Tagen ein Projekt, das scheitert, wenn sich Gott nicht dazustellen? Besprich es mit ihm. AB

SA | 14. MÄRZ | Spr 18,4 «Wie Wasser, das man aus der Tiefe schöpft, sind Worte aus dem Mund eines klugen Menschen: ein sprudelnder Bach, eine Quelle der Weisheit.» Worte haben eine unglaubliche Macht. Sie können niederreissen oder aufbauen, zerstören oder Leben bringen, Krieg entfachen oder die Welt «schalomatisieren». Sie werden viel zu oft unbedacht verwendet und richten Schaden an. Bitte Gott, dir heute die richtigen Worte zu schenken. Dir zu helfen, zu schweigen, wenn Schweigen angesagt ist, und Worte des Lebens auszusprechen, wo Menschen es benötigen. AB


SO | 15. MÄRZ | 1Kor 13,13 «Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei. Doch am grössten von ihnen ist die Liebe.» Ein gigantischer Dreiklang der Superlative. Drei Dynamiken, an denen wir als Menschheit immer wieder scheitern. Uns mangelt es an Glauben, wir verlieren uns in Hoffnungslosigkeit und wenn es ums Lieben geht, bewegen wir uns immer mal wieder auf einem Minimumfaktor. Gott ist die Quelle von allem: Er lässt Glaube wachsen, schenkt Hoffnung und macht uns liebesfähig. Docke betend an dieser Quelle an (vgl. 1Thess 1,3). AB

UMGEKEHRT

MO | 16. MÄRZ | Ps 22,28a NGÜ «An allen Enden der Erde wird man zur Einsicht kommen, und die Menschen werden zum Herrn umkehren.» Was für eine atemberaubende Perspektive! In unserer zerrissenen Welt kann man sich so etwas höchstens durch globale, politische Gleichschaltung vorstellen. Doch nicht bei Gott. Wenn die Völker zu ihm umkehren, entdecken sie ihre ursprüngliche DNA, dass sie für ihn geschaffen sind. Beten wir für unsere «Völker», dass diese Einsicht zunimmt. Wo sehen wir sie schon ansatzweise? (vgl. Phil 2,9-11) SF

DI | 17. MÄRZ | Ps 42,2 NGÜ «Wie der Hirsch nach frischem Wasser lechzt, so lechzt meine Seele nach dir, o Gott.» Heute würde man

dem Hirsch zurufen: Trinken wird überbewertet. Doch nein, ohne Wasser stirbt der Hirsch. Wir brauchen Gott, mehr als die Luft zum Atmen, mehr als das physische Essen und Trinken. Vernimmst du dieses existenzielle Verlangen, diese Sehnsucht nach Gott in dir? Oder ist sie vergraben unter dem tagtäglichen Mental Load, dem Herzschmerz oder den Belanglosigkeiten? Bitte Gott, sie zu nähren (vgl. 1Tim 4,10). SF



**«WAS BLEIBT, SIND GLAUBE,
HOFFNUNG, LIEBE
– DIESE DREI. DOCH AM
GRÖSSTEN VON IHNEN
IST DIE LIEBE.»
1KORINTHER 13,13**

MI | 18. MÄRZ | 2Kor 5,17 ELB «Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.» Durch Umkehr zu Gott werden wir neu erschaffen. Merke: Es ist eine Passivform! Das Neu-Erschaffen-Werden ist keine Menschenleistung, sondern das grosse Geschenk Gottes. Das Wort für «Neues» bedeutet auch «noch nie Dagewesenes». Das ist die Ermutigung für heute: Auch nach vielen Jahren Christsein kann «noch nie Dagewesenes» aufleuchten. Danke, Jesus Christus! (vgl. Gal 6,15) SF

DO | 19. MÄRZ | Hes 34,31a «Ihr seid meine Herde! Ihr Menschen, ihr seid die Herde auf meiner Weide, und ich bin euer Gott!» Ich bezweifle, dass Schafe je vergessen, wer ihr Hirte ist. Doch die eindringlichen Worte Gottes zeigen, dass wir Menschen es allzu oft tun. Gott macht eine klare Besitzanzeige: Ihr gehört mir und keinem anderen. Lasst uns heute dafür beten, dass unser Vertrauen auf diesen Hirten immer tiefer wird – auch oder gerade wenn wir uns nicht auf saftigen Wiesen und an stillen Wasserbächen befinden (vgl. Joh 10,7-18). SF

FR | 20. MÄRZ | Röm 12,2a NeÜ «Richtet euch nicht nach den Massstäben dieser Welt, sondern lasst die Art und Weise, wie ihr denkt, von Gott erneuern und euch dadurch umgestalten.» «Umkehr» im Griechischen (metanoia) bedeutet «Umdenken». Gott will keine Fassaden-Renovation, er will unser Innerstes. Wenn wir ihn lassen, erneuert er unsere Motive, unsere Antriebe, unsere Hoffnungen und Ängste, damit wir uns nach den Massstäben seines Königreichs richten. «Jesus, bitte erneuere mein Denken Tag für Tag!» (vgl. Eph 2,10) SF

SA | 21. MÄRZ | 2Kor 5,7 NeÜ «Wir leben ja im Glauben und noch nicht im Schauen.» Gott einmal von Angesicht zu Angesicht zu sehen, wird der grosse Höhepunkt unserer gesamten Existenz werden. Doch jetzt ist unsere Beziehung zu Gott nicht durchs Sehen, sondern durch den Glauben bestimmt. Und trotzdem ist es kein Stochern im Nebel. Die felsenfesten Verheissungen Gottes sind die Leuchtschilder für unseren Glauben. Lasst uns heute für unsere verfolgten Geschwister beten, dass sie auf ihrem Weg ermutigt werden (vgl. 2Kor 4,17-18). SF

SO | 22. MÄRZ | Phil 3,13b «Ich vergesse, was hinter mir liegt. Und ich strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt.» Unser Leben in der Nachfolge von Jesus Christus ist vorwärtsgerichtet! Wir sind nicht bestimmt durch unsere Vergangenheit, sondern durch seine. Der Glaube an seinen Tod und seine Auferstehung vor 2000 Jahren eröffnet uns die grossartige Zukunft, nach der wir uns ausstrecken dürfen. Paulus nennt sie den «Siegespreis». Lassen wir uns von Gott immer wieder den Blick wenden, wenn wir zu fest nach hinten schauen (vgl. Lk 9,62). *SF*

MEHR

MO | 23. MÄRZ | Ps 115,1 «Es geht nicht um uns, HERR, – nicht um uns, sondern um deinen Namen. Lass uns deinen Namen in Ehren halten, wegen deiner Güte und deiner Treue.» Der Blick nach oben hilft uns, Orientierung zu finden in unserer komplizierten Welt, in der sich so vieles um uns dreht. Dabei gibt es viel von seiner Gnade zu entdecken. Darum lasst uns heute darauf schauen, wo Gott in unserem Leben seine Treue gezeigt hat, und ihm dafür danken (vgl. Apg 4,12). *YB*

DI | 24. MÄRZ | 2Kön 4,3 «Darauf sagte Elischa: «Auf, bitte deine Nachbarn um weitere leere Gefässe, besorge aber nicht zu wenig!» Gott hat mehr für uns bereit, als wir denken. Oft jedoch fühlt es sich nicht so an. Wir fühlen uns einsam und so, als hätten wir zu wenig – zu wenig Geistlichkeit, zu wenig Leidenschaft für Gott. Doch bei ihm ist die Fülle unerschöpflich. Bitte heute um die Fülle seines Geistes für deinen Alltag (vgl. Ps 81,11). *YB*

«WER REICHLICH
SÄT, WIRD AUCH
REICHLICH ERNTEN.»
2KORINTHER 9,6



MI | 25. MÄRZ | 2Kor 9,6 NeÜ «Wer reichlich sät, wird auch reichlich ernten.» Wo bleibt die Ernte? Wir säen und hoffen – doch manchmal scheint nichts zu wachsen. Aber Gott hat verheissen: Wer reichlich sät, wird auch reichlich ernten. Ziel des Säens ist immer die Frucht, die daraus entsteht. Darum wollen wir heute für die kommende Ernte beten. Denn wo Samen fallen, wird auch Frucht entstehen – vielleicht anders, als wir erwarten, aber gewiss zur rechten Zeit. Lasst uns darauf vertrauen: Die Ernte wird kommen, auch wenn wir sie jetzt noch nicht sehen (vgl. Spr 11,24). *YB*

DO | 26. MÄRZ | Lk 12,23 «Denn das Leben ist mehr als Essen und Trinken. Und der Körper ist mehr als Kleidung.» Ich liebe es, mit anderen zusammen zu essen und Gemeinschaft zu erleben. Doch was mein Herz wirklich bewegt, sind die tiefen Gespräche, die daraus entstehen. Im Alltag begegne ich vielen Menschen, die das Leben einfach geniessen und sich am Offensichtlichen freuen. Und doch frage ich mich: Wo begegnen wir dabei der Fülle Gottes? Lasst uns dankbar zurückschauen und ihm die Ehre geben – denn das Leben besteht aus so viel mehr als nur Essen, Trinken und Kleidung (vgl. Mt 6,24-34). *YB*

FR | 27. MÄRZ | Eph 3,20a «Dank sei Gott, der die Macht hat, unendlich viel mehr zu tun – weit mehr als alles, was wir von ihm erbitten oder uns ausdenken können.» Trauen wir Gott tatsächlich Grösseres zu, als wir im Moment erkennen? Häufig begrenzen wir sein Handeln durch das, was wir selbst erlebt haben. Doch vielleicht lädt Gott uns heute ein, weiter zu sehen: auf das, was wir noch erhoffen, und auf Gebete, die er längst kennt. Bete mutig für das Unmögliche – und vertraue darauf, dass Gott Wege öffnet, wo wir keine sehen (vgl. Joh 14,12). *YB*

SA | 28. MÄRZ | Offb 21,4 «Jede Träne wird er von ihren Augen wischen. Es wird keinen Tod mehr geben und auch keine Traurigkeit, keine Klage, keinen Schmerz. Was früher war, ist für immer vorbei.» Was für eine Verheissung! Kein Leid, keine Tränen, kein Schmerz – eines Tages wird all das vorbei sein. Manchmal sehne ich mich danach, das schon heute zu erleben. Doch das Reich Gottes beginnt bereits jetzt – in kleinen Momenten, in denen der Himmel die Erde berührt. Wir leben in dieser Spannung: hoffend auf das, was kommt, und dankbar für das, was wir schon jetzt erahnen dürfen. Bete, dass diese Hoffnung neu in dir aufblüht und dein Herz mit himmlischer Zuversicht erfüllt (vgl. Jes 65,17-19). *YB*

PALMSONNTAG | 29. MÄRZ | Ps 118,25-26a ELB «Ach, HERR, rette doch! Ach, HERR, gib doch Gelingen! Gesegnet sei, der kommt im Namen des HERRN.» Heute feiern wir Palmsonntag – ein Tag voller Hoffnung. Der König zieht in Jerusalem ein, und die Menschen jubeln ihm zu. Der Retter ist gekommen, und Hoffnung liegt in der Luft. Heute dürfen wir beten: «Lass mich Teil dieser Hoffnung sein – in meinem Handeln, meinen Worten und Gedanken. Lass mich ein Segen und Hoffnungsträger in meinem Alltag sein.» (vgl. Mt 21,1-11) *YB*

ALLES ODER NICHTS

MO | 30. MÄRZ | Ps 116,1 NGÜ «Ich liebe den HERRN, denn er hat mich gehört, als ich laut zu ihm um Hilfe flehte.» Gott offenbart sich als Retter - er liebt es, uns Menschen aus verschiedensten Nöten zu befreien (vgl. Ps 18,2-3). Der stärkste Ausdruck von Gottes rettender Liebe ist Jesus Christus - sein Name «Yeshua» bedeutet «Jahwe rettet». Wo habe ich Gottes Eingreifen in Not erlebt? Wo darf ich ihn jetzt darum bitten? Gott rettet! Das gehört zu seiner Natur. *MR*

DI | 31. MÄRZ | Röm 8,31 «Was sollen wir noch mehr sagen? Wenn Gott für uns ist, wer kann sich dann noch gegen uns stellen?» Gott ist für uns: Es lohnt sich, diese Wahrheit tief in unser Herz einsinken zu lassen und nie zu vergessen. Seit die Schlange im Paradies Gott verleumdete, zweifeln wir immer wieder an Gottes guten Absichten (vgl. 1Mo 3,5). Aber am Kreuz hat Gott bewiesen, dass er bereit ist, bis zum Äussersten zu gehen für uns (vgl. Röm 8,32). Beten wir, dass das unser Gottesbild neu prägt. *MR*

MI | 1. APRIL | Lk 9,23 «Wer zu mir gehören will, darf nicht an seinem Leben hängen. Er muss jeden Tag sein Kreuz auf sich nehmen und mir auf meinem Weg folgen.» Wenn wir diesen Vers richtig verstehen, so müssen wir zuerst einmal leer schlucken: Sein Kreuz auf sich zu nehmen hiess damals, einem schmachvollen Tod entgegenzugehen. Würde ich Jesus auch nachfolgen, wenn ich mit Sicherheit wüsste, dass es mich mein Leben kosten wird? So verstanden Jesus und die Jünger damals diese Worte. Beten wir für diese Bereitschaft (vgl. 2Kor 4,11). *MR*

DO | 2. APRIL | Eph 5,1-2a «Nehmt euch also Gott zum Vorbild! Ihr seid doch seine geliebten Kinder. Und führt euer Leben so, dass es ganz von der Liebe bestimmt ist.» Gott hat uns eine himmlische Familienkultur vorgelebt, die ganz von Liebe geprägt ist. Paulus be-

«ABER GOTT HAT SEINE LIEBE ZU UNS DADURCH BEWIESEN, DASS CHRISTUS FÜR UNS STARB, ALS WIR NOCH SÜNDER WAREN.» RÖMER 5,8

schreibt diese in 1Kor 13. Bin ich dabei, immer mehr in diese Kultur hineinzuwachsen? Was fordert mich daran heute besonders heraus? Lasst uns beten, dass wir darin wachsen. *MR*

KARFREITAG | 3. APRIL | Röm 5,8 NeÜ «Aber Gott hat seine Liebe zu uns dadurch bewiesen, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.» Gott ist für uns. Ganz. Bis zum Äussersten. Nicht weil wir es verdienen würden, sondern aus reiner Liebe (vgl. Joh 3,16). Diese Liebe führte Jesus in den Tod und uns ins Leben. Wir können nichts dazu tun, aber wir sind eingeladen, an ihn zu glauben und ihm zu danken. *MR*

SA | 4. APRIL | Phil 1,21 NeÜ «Denn das Leben heisst für mich Christus und das Sterben Gewinn!» Wir alle werden sterben. Diese Tatsache betrachten wir meist als einen Verlust. Paulus zeigt uns, dass durch Christus das Gegenteil möglich wird: Durch den Glauben an ihn wird der Tod zum Abschluss einer Etappe - unseres irdischen «Laufes» (vgl. 2Tim 4,6-8) - und zum Übergang in eine neue Dimension des Lebens in der Gegenwart unseres himmlischen Vaters. Christus ist uns dahin vorausgegangen und lädt uns ein, ihm zu folgen. Kannst du ihm dein Vertrauen aussprechen? *MR*

OSTERSONNTAG | 5. APRIL | 1Petr 1,3b «Denn er hat uns eine lebendige Hoffnung geschenkt, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist.» Durch seine Auferstehung wurde Christus zum Pionier von Gottes neuer Schöpfung (vgl. 1Kor 15,20), sozusagen zum Prototyp einer neuen Menschheit, die nicht mehr dem Tod unterworfen ist. Wir sind eingeladen, Teil dieser neuen Schöpfung zu werden, deren Vollendung unser Vorstellungsvermögen bei weitem übersteigt. «Christus in euch – die Hoffnung auf Gottes Herrlichkeit!» (Kol 1,27) Danken wir Gott für diese wunderbare Perspektive! *MR*

AUTORINNEN & AUTOREN

Jaël Binggeli, Schweizerische Evangelische Allianz (JB)
Yanneck Blank, 24-7 Prayer CH (YB)
Andreas «Boppi» Boppert, Campus für Christus (AB)
Mirjam Braunschweiler, Schweizerische Evangelische Allianz (MB)
Stefan «Sent» Fischer, Bibellesebund (SF)
Manuel Rapold, Campus für Christus (MR)
Michael Trottmann, Bibellesebund (MT)



AUSBLICK

Jetzt ist Ostern da. Wir sind am Ende unserer diesjährigen Passion40-Reise angekommen. Vielen Dank, dass wir deine Wanderführer sein durften!

Was hältst du davon, kurz innezuhalten und die Aussicht zu geniessen? Vielleicht nimmst du dir zum Abschluss ein wenig Zeit, um Revue passieren zu lassen, was du mit Gott in diesen vierzig Tagen erlebt und besprochen hast. Eine letzte Rast, ein dankbarer Blick zurück, bevor du weiterziehst. Wo hat der Heilige Geist zu dir gesprochen? Welche Passage kam dir steil vor oder forderte dich besonders heraus? Was hat dich bereichert und was nimmst du mit in die Zeit nach Ostern?

Ich wünsche dir, dass das in dir nachklingt, was für deinen nächsten Wegabschnitt besonders wichtig ist. Und dass du mit Jesus im Gespräch und unterwegs bleibst – weit über Ostern hinaus.

Nicole Schröder
Amen Magazin, Campus für Christus

PS: Wir freuen uns, wenn du uns ein Feedback sendest. Haben dir die Impulse geholfen, Gott bewusst Raum zu geben? Wie hast du die vierzig Tage erlebt, und welche Erfahrungen mit Jesus bzw. mit dem Heiligen Geist hast du gemacht? Schick uns eine Nachricht an info@passion40.ch. Wir werden die Rückmeldungen ohne Namen laufend auf passion40.ch veröffentlichen.

BESTELLINFOS

Die gedruckte Broschüre kannst du auf unserer Webseite passion40.ch, per E-mail an info@passion40.ch oder telefonisch unter +41 44 274 84 84 bestellen. Die Broschüre ist kostenlos.

Wir freuen uns sehr über eine Spende für die Gebetsinitiative «Passion40»: IBAN CH26 0900 0000 8001 4986 5 (lautend auf Campus für Christus Schweiz).

PASSION40 DIGITAL

Die Tagesimpulse gibt es auch zum Download (auf Deutsch und Französisch) und als digitale Lesepläne (bibleserver.de und YouVersion). Die Links findest du auf unserer Webseite. Folge uns gerne auch auf Instagram (passion40.ch).

Bestellung & Download:



TERMINE

18. FEBRUAR - 19. MÄRZ 2026

30 Tage Gebet für die Islamische Welt
30tagegebet.de

16. MÄRZ - 5. APRIL 2026

Move Challenge von Athletes in Action
180' 000 Schritte vor Ostern in 21 Tagen
athletes.ch/amc

6. - 13. SEPTEMBER 2026

The Global Week of Prayer
Eine Woche Non-Stop Gebet auf der ganzen Welt
24-7prayer.com/gwp-2026

11. - 21. SEPTEMBER 2026

10 Tage Gebet für jüdische Menschen
10tagegebet.de

2. - 8. NOVEMBER 2026

Prayday
Die Gebetswoche für Schulen und Hochschulen
prayday.ch

NOVEMBER 2026

15 Tage Gebet für die hinduistische Welt
each.ch/gebetsinitiativen

10. - 17. JANUAR 2027

Allianz-Gebetswoche
allianzgebetswoche.ch

WOZU FASTEN?

Fasten soll uns helfen, Zeit für Gott zu gewinnen. Bete und prüfe vor Gott, bevor die vierzig Tage beginnen, in welchem Mass du auf Dinge verzichten möchtest (z. B. auf eine Mahlzeit pro Tag, ein Genussmittel, soziale Medien, News, Serien, Hobbies oder andere Aktivitäten), um die freigewordene Zeit zum Hören auf Gott und zum Beten zu nutzen und dich in sein Wort zu vertiefen. In der Passionszeit, den 40 Tagen vor Ostern, fasten Christinnen und Christen seit Jahrhunderten und bereiten sich damit vor auf das Fest der Auferstehung.

PS: Wer nachrechnet, merkt, dass es von Aschermittwoch bis Karsamstag 46 Tage sind. Die Fastenzeit beträgt aber trotzdem vierzig Tage, da traditionell an Sonn- und Feiertagen nicht gefastet wird, weil sie als Vor-Auferstehungs-Feiern gesehen werden.

GEMEINSAM BETEN & FASTEN

Wie wäre es, wenn lokale und regionale Gebetsgruppen entstehen würden, in denen sich Christinnen und Christen regelmässig treffen, um einander zu ermutigen und miteinander zu beten? Das kann zu zweit oder dritt sein, als Quartiergebet, gemeindeübergreifend, als Familie, unter Freunden, in der Pause mit Arbeitskollegen, am Morgen, Mittag oder Abend. Die Fastenzeit eignet sich auch, um als Gemeinde eine Gebetswoche oder eine Fastengebetkette durchzuführen.

Tipps & Tools:



VERANTWORTLICH



Bibellesebund
Industriestrasse 1
8404 Winterthur
blb.ch



Campus für Christus /
Amen Magazin
Hohlstrasse 535
8048 Zürich
cfc.ch/amen-magazin.ch



Schweizerische
Evangelische Allianz
Josefstrasse 32
8005 Zürich
each.ch



24-7 Prayer CH
Postfach 170
3612 Steffisburg
24-7prayer.ch